La ville de Berne à ses amis romands

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 37

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-647242

Nutzungsbedingungen

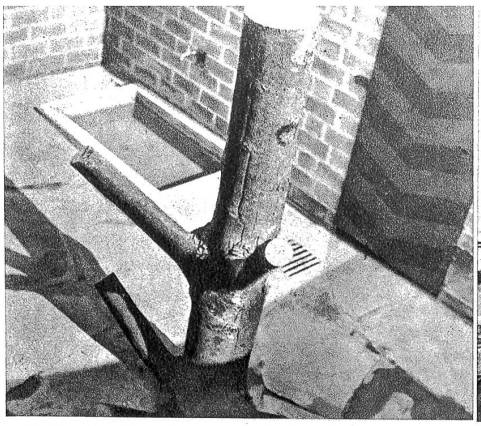
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

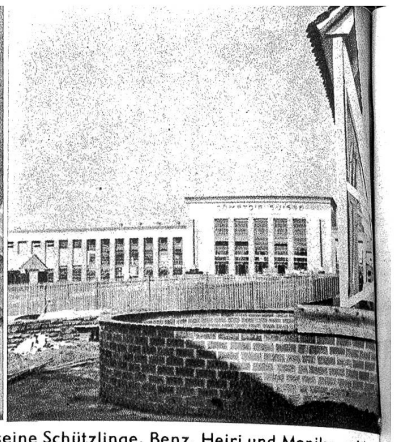
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





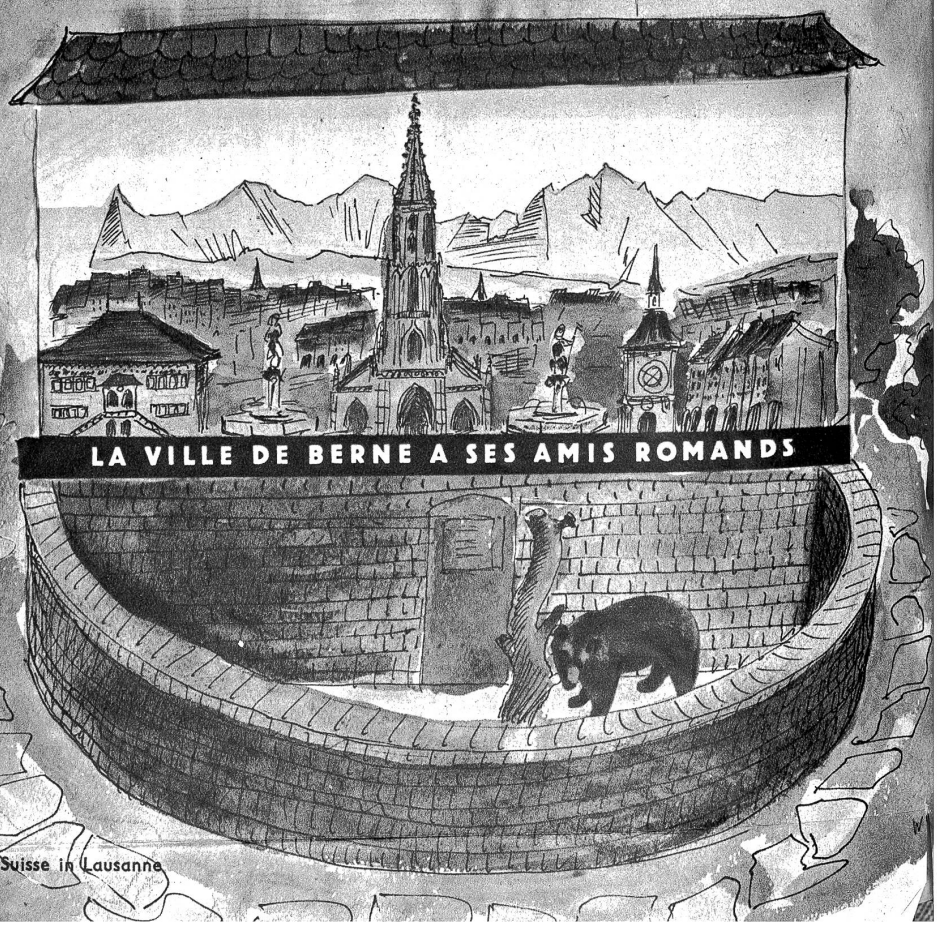
Links: Der Bärenwärter, Herr Grossenbacher, wird seine Schützlinge, Benz, Heiri und Monika, auf ihrer Reise begleiten und sie auch während der Dauer der Ausstellung betreuen. Mitte: Im Lausanner Bärengraben werden die jungen Bewohner alles das finden, was sie von zu Hause aus gewöhnt sind. Rechts: Der Bärengraben in Lausanne wird erstellt. Er wird im Ganzen 2 m tief sein und den jungen Bären genügend Platz für ihre possierlichen Sprünge lassen

La ville de Berne à ses amis romands

In Lausanne sind Bären aufgetaucht. Es gab keine geringe Aufregung, als dies bekannt wurde. Sie kommen allerdings nicht als Kriegsflüchtlinge irgendwo aus dem kriegüberzogenen Ausland, sondern aus der Schweiz; aber immerhin sind es gleich 3 Stück, die nun in der waadtländischen Hauptstadt gefangengesetzt wurden und sicher viele eifrige Bewunderer finden werden. Denn sie werden ab 9. September öffentlich zur Schau gestellt. Ja, sie werden eine Attraktion des diesjährigen *25. Comptoir Suisse in Lausanne* sein.

Es handelt sich um die drei Junioren aus dem Berner Bärengraben, welche aus Anlass des 25jährigen Jubiläums des Comptoir Suisse in Lausanne eine Reise dorthin angetreten haben. Die Stadt Bern wollte diesmal nicht einfach mit einem Propaganda-Stand aufrücken, sondern den Suisses Romands auch einmal eine besondere Freude machen. Zu diesem Zweck hat der Verkehrsverein der Stadt Bern einen hübschen Miniatur-Bärengraben errichten lassen, wo während des Comptoirs die drei jungen Bären unseren welschen Miteidgenossen täglich Zeuge davon sein sollen, wie herzlich verbunden wir uns ihnen fühlen. Der Bärengraben von Lausanne trägt deshalb die Widmung «La ville de Berne à ses amis romands» und ist überdies nicht nur mit Blumen, sondern auch mit einem grossen Bild der alten Stadt Bern geschmückt. Gewiss wird diese freundeidgenössische Geste der Bundesstadt Freude auslösen und den vielen Tausenden von Besuchern des Comptoir ein besonderes Vergnügen machen. Die Stadt Bern hat als «Kindermädchen» seiner Bärenjungen den offiziellen Bärenwärter Grossenbacher abgeordnet. Das kostbare Gut wurde überdies bei der Epona - Tierversicherung gegen Krankheit und Unfall versichert.

Bereits haben die Stadt Lausanne und die Association des intérêts de la ville de Lausanne den Gemeinderat der Stadt Bern und den Vorstand des Verkehrsvereins der Stadt Bern zu einem gemeinsamen Besuch des Comptoir eingeladen. Es werden sich also aus dieser hübschen freundschaftlichen Geste hoffentlich noch recht angenehme und erspriessliche weitere Beziehungen ergeben.



Das Projekt für den Bärengraben im Comptoir Suisse in Lausanne